

HOSPIZ ZUG stellt sich vor

Autor(en): **Erzinger, Frieda**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Älter werden : das Angebot von Pro Senectute Kanton Zug**

Band (Jahr): **6 (2000)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-791210>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Hand aufs Herz! Wenn ich Sie fragen würde: «Wo und wie möchten Sie sterben?» Wie würden Sie wohl antworten?

Umfragen zu diesem Thema haben gezeigt, dass 80% der Befragten wie folgt antworten: Zu Hause möchte ich sterben, in meiner vertrauten Umgebung. Nicht allein möchte ich sein und keine grossen Schmerzen möchte ich leiden. Die Wirklichkeit sieht jedoch anders aus. Die meisten Menschen sterben in Spitälern, Pflege- oder Altersheimen. Sicher wird auch da das Bestmögliche getan für die Sterbenden und doch ist es natürlich, dass viele von uns den grossen Wunsch haben, im eigenen Heim zu sterben.

In Europa sind in den letzten Jahren viele Hospize und Hospiz-Vereine gegründet worden, um möglichst vielen Menschen zu helfen, ein Umfeld für ihre letzte Lebensphase zu gestalten, das ihren Wünschen entspricht.

Mit seiner Gründung am 24. Oktober 1992 hat sich der Verein HOSPIZ ZUG der internationalen Hospizbewegung angeschlossen. Sein vornehmliches Ziel ist es, dazu beizutragen, den letzten Lebensabschnitt sterbender Menschen durch eine liebevolle, einfühlsame und individuell ausgerichtete Betreuung möglichst lebenswert zu gestalten. Medizinische Einrichtungen und Mittel ermöglichen heute eine optimale Versorgung der Kranken. Der sterbende Mensch braucht jedoch mehr als perfekte Medizin. Zu einem menschenwürdigen Sterben gehören ebenso emotionale Zuwen-

dung, spirituelle Begleitung und als deren Grundbedingung genügend Zeit. Damit sind aber Pflegepersonal und Angehörige oft überfordert. An dieser Stelle tritt HOSPIZ ZUG mit seinem in Sterbebegleitung ausgebildeten freiwilligen Helferteam auf den Plan.

HOSPIZ ZUG ist politisch und konfessionell neutral, möchte durch kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit mithelfen, das Thema «Sterben, Tod und Trauer» zu enttabuisieren und spirituell zu vertiefen. HOSPIZ ZUG distanziert sich entschieden von aktiver Sterbehilfe.

Was bieten wir an?

Kompetente Begleitung und Betreuung schwer kranker, sterbender Menschen zu Hause, in Heimen und Spitälern; Entlastung von Angehörigen; Unterstützung von Pflegenden in Übereinkunft mit Familie, behandelndem Arzt und andern an der Betreuung beteiligten Institutionen.

Unser Angebot versteht sich als Ergänzung und nicht als Konkurrenz zu den bestehenden sozialen und medizinischen Einrichtungen.

Wer kann sich an uns wenden?

Patienten selbst, Angehörige, Ärzte, Pflegedienstleitungen, Spitexdienste.

Was kostet das?

Unsere Einsätze sind kostenlos. Der Verein deckt seine Kosten mittels Mitgliederbeiträgen und freien Spenden, seit 1999 wird der Verein mit Fr. 15 000.– vom Kanton Zug unterstützt. Dieser Beitrag wird zur Weiterbildung und professionellen Begleitung unserer Freiwilligen eingesetzt.

Wie erreicht man uns?

Wenn Sie unsere Dienste in Anspruch nehmen möchten, bei uns Mitglied werden möchten (Einzelmitgliedschaft Fr. 30.–, Paare Fr. 50.–) oder weitere Fragen haben, wenden Sie sich an unsere Info- und Einsatzzentrale.

Telefon 041 755 07 08.

Unsere Info- und Einsatzzentrale ist im Institut Menzingen untergebracht und wird von Schwester Beatrice Horber bedient, die Ihnen gerne Auskunft gibt.



Foto: Die Stadt Zug, Antonio Kolonko

HOSPIZ ZUG in eigener Sache

Wenn Sie sich für unsere Freiwilligenarbeit interessieren, melden Sie sich doch bei Schwester Beatrice unter der oben erwähnten Nummer. Wir suchen weitere freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für diese anspruchsvolle und sinnvolle, wie auch sehr dankbare Aufgabe.

Frieda Erzinger